

VERWALTUNG

Rathaus wird ein Stück digitaler

Zum 1. Oktober startet Pilotphase zur digitalen Warenbeschaffung - Ziel: Einfacher, schneller, nachhaltiger

VON VERA BENNER

Anfang Oktober macht die Stadt Ludwigsburg einen Schritt in Richtung Digitalisierung. Ein neues elektronisches Einkaufssystem soll die Einkäufe der städtischen Abteilungen in Zukunft erleichtern und nachhaltiger machen.

Spätestens zum 1. Januar 2021 soll diese digitale Warenbeschaffung dann in der gesamten Ludwigsburger Stadtverwaltung inklusive Schulen und Kitas Einzug halten. Ziel ist, eine überschaubare Anzahl an Kreditoren und Nutzern zu schaffen, sowie ein möglichst einfacher und standardisierter Genehmigungsprozess.

Wie Lars Keller vom Fachbereich Orga-

nisierung und Personal kürzlich im Gemeinderatsausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung berichtete, besorge aktuell jede Organisationseinheit der Stadtverwaltung ihre Güter selbst. „Vieles passiert individuell und intuitiv“, sagt er. So komme ein Einkaufsvolumen von rund zehn Millionen Euro, eine unzählbare Anzahl an Lieferanten, rund 200 Kostenstellen und 200 Besteller zustande. „Wir möchten mit dem zentralen Instrument ‚Diwa‘ in Zukunft eine einfachere Orientierung bieten“, sagt Keller. Während der Pilotphase ste-

hen vier Kataloge mit rund 1000 Artikeln mit vereinfachter Suchfunktion bereit: Bürobedarf, Kopierpapier, Büromöbel sowie Bürosthühle. „Die Suchfilter sind dabei ganz individuell einstellbar“, so Keller. So könne beispielsweise in einem bestimmten Katalog aber auch direkt nach umweltfreundlichen und sozialverträglichen Artikeln gesucht werden. Wie Keller weiter erklärt, werden aus „Diwa“ zudem komplette Leistungsverzeichnisse geschaffen und erstellt. Zahlreiche Auswertungsmöglichkeiten wie das Einsehen der Auftrags- und

Lars Keller

Fachbereich Organisation und Personal

Bestellhistorie, Topsellerstatistiken oder ein Budgetüberblick sollen die Warenbeschaffung in Zukunft transparenter machen.

„Aktuell müssen die Bestellmengen der Produkte beim Lieferanten angefragt und in Leistungsverzeichnisse überführt werden“, sagt Keller. Das bedinge einen hohen Zeitaufwand, hohe Prozesskosten und einen hohen Personalaufwand. Mit ‚Diwa‘ erreichen wir eine große Zeitersparnis und geringere Prozesskosten“, sagt Keller. Außerdem könnten nach einer erfolgreichen Pilotphase weitere Kataloge, wie beispielsweise Blumensträuße, Schulmöbel oder Verkehrsschilder, zur digitalen Warenbeschaffung hinzugefügt werden.